

Newsletter

Nr. 17 September 2011

FREUNDESKREIS
: BREMER
RATHS CHOR

Tournee nach Paris und Aubazine

mit dem Requiem von Wolfgang Amadeus Mozart

und der Kantate „Ich hatte viel Bekümmernis“ von J.S. Bach, BWV 21

am Donnerstag, den 15. September 2011 um 21:00 Uhr in der Kirche Saint Roch, Paris, 296 Rue Saint-Honoré
am Samstag, den 17. September 2011 um 20:30 Uhr in der Abteikirche, Aubazine
und am Sonntag, den 18. September um 17 Uhr in der Abteikirche, Aubazine

:Eine lange Tradition

Zum 20. Mal veranstaltet L'Aura des Arts unter der kompetenten Leitung von Lieselotte Charliaguet in diesem Jahr das Musikfestival „Musiques et Patrimoine en Partage“ (Musik und gemeinsames Erbe). Sieben Mal seit 1993 hat Wolfgang Helbich und sein Bremer Domchor maßgeblich an diesem Musikfest teilgenommen und dem sehr interessierten Publikum einen breiten Querschnitt der europäischen Chorliteratur präsentiert: das Brahms- und das Verdi-Requiem, Monteverdis Marienvesper, Bachs h-moll-Messe und die Johannespassion sowie den Messiah von Händel. Am 13. Juli 2008 dirigierte Wolfgang Helbich in der Klosterkirche von Aubazine mit Mozarts c-moll-Messe sein letztes Konzert als Bremer Domkantor.



Abbatiale d'Aubazine - die dreischiffige Kirche der Zisterzienserabtei Foto: M.W.

An diese Tradition anknüpfend wurden Wolfgang Helbich und der Bremer RathsChor zum Jubiläumsfestival eingeladen, diesmal mit der Bitte, Mozarts Requiem aufzuführen. Und da viele der heutigen RathsChor-Mitglieder Aubazine schon aus den früheren Reisen nach Frankreich mit dem Domchor kennen, war die Freude über die Einladung sehr groß. Denn der Aufenthalt in dem kleinen Bergdörfchen Aubazine mit seinem großen ehemaligen Zisterzienser-Kloster, den herrlichen es umgebenden Wäldern, dem attraktiven Wanderweg entlang des das Kloster mit Bergwasser versorgenden Canal des Moines und vor allem der unglaublichen Gastfreundschaft im uralten Hotel mit seinem legendären mehrgängigen Speisen ist jedesmal ein beeindruckendes Erlebnis. „Leben wie Gott in Frankreich“ - dieser Ausruf muss hier entstanden sein.



Das gemütliche Hotel in Aubazine, der Chor speist allerdings in einem anderen Raum



Abbatale d'Aubazine
Journées du Patrimoine

REQUIEM
W. A. MOZART

Samedi 17 septembre à 20h30
Dimanche 18 septembre à 17h00

Choeur et Orchestre de la Ville de Brême
Direction Wolfgang Helbich

Réservation:
L'Aura des Arts : 05 55 84 24 54
info@lauradesarts.com
O.T. Aubazine-Beynat : 05 55 25 79 93
tourisme@cc-beynat.fr
O.T.Brive : 05 55 24 08 80
service.tourisme@brive-tourisme.com

Entrée : 20€ , groupe 15 €
libre pour enfants et scolaires



:Paris ist eine Reise wert

Auch in Paris hat Wolfgang Helbich mit seiner Musik beeindruckt. So sehr jedenfalls, dass er und sein Chor erneut zu einem Konzert eingeladen wurden. Mit dem Mozart Requiem war man dort einverstanden, aber es sollte unbedingt auch noch ein Werk von Johann Sebastian Bach dabei sein. Da ein „großes“ Werk aus Zeitgründen nicht in Frage kam, das Konzert würde sonst zu lange dauern, bot Wolfgang Helbich zur Begeisterung der Franzosen die Kantate „Ich hatte viel Bekümmernis“ an.

:Ich hatte viel Bekümmernis, BWV 21

Diese 1714 zum ersten Mal aufgeführte Kantate zählt mit 40 Minuten Aufführungsdauer und ihren vier großen Chorsätzen zu den Ausnahmekantaten. Bach hat sie wohl mit 28 Jahren für eine Bewerbung als Organist in Halle komponiert. Sehr eindrücklich steigert sie sich von den anfänglich seufzenden Klagerufen mit dem büßenden dreimaligen „Ich“ über den extrem durcheinander komponierten Satz „Du bist so unruhig“ bis zum jubelnden „Lob und Ehre und Preis und Gewalt“ des Schlußchores. Dabei wird die steigende Zuversicht immer deutlicher und der Weg aus der Düsternis zum Licht.

:Eglise Saint Roch



Die barocke Fassade von Saint Roch wurde 1736 erbaut
Foto: Michael Werbeck

In der Nähe der Tuilleries gelegen gehört diese 126 m lange Kirche zu einer der größten der französischen Hauptstadt. Auf einer bereits 1521 gebauten Kapelle wurde die Kirche von 1653 bis 1740 gebaut. Da unmittelbar im räumlichen Zentrum der französischen Revolution

gelegen geriet die Kirche innen und außen in Mitleidenschaft. Noch heute können an der Außenfassade Geschoss-Einschläge gefunden werden. Auch finden sich viele Kunstwerke in der Kirche, die ursprünglich den mittlerweile aufgelösten Klöstern der Region gehörten. Die Kirche wird aufgrund ihrer Größe und Lage heute häufig für Konzerte genutzt, im zentralen Kirchenschiff gibt es ca. 600 Sitzplätze.

Der beeindruckend große, dreischiffige Innenraum
Foto: Mbzt, Wikipedia



:Die Solisten

Manja Stephan, **Sopran**, erhielt in ihrer Geburtsstadt Zwickau seit frühester Kindheit eine musikalische Ausbildung. Sie studierte Schulmusik und Geschichte für das Lehramt an der Uni Leipzig und schloss dies im Sommer 2003 erfolgreich ab. Ihr Gesangsstudium an der Hochschule für Künste in Bremen nahm sie im Oktober desselben Jahres auf. Hier studiert sie bei Prof. Harry van der Kamp in der Abteilung für Alte Musik und bei Susanne Schlegel in der klassischen Gesangsabteilung. Zu ihrer regelmäßigen Ensemble- und Chortätigkeit sowie solistischen Aufgaben gehört u.a. die Mitwirkung bei Cantus Thuringia Weimar, beim Vokalensemble Köln sowie regelmäßige Zusammenarbeit mit dem Vokalconsort Berlin im In- und Ausland.



Kerstin Stöcker, **Alt**, studierte an der Hochschule für Künste Bremen und schloss ihr Studium als Diplomgesangslehrerin und Konzertsängerin erfolgreich ab. Sie ist eine gefragte Konzertsängerin, ihr Repertoire ist breit gefächert, mit Schwerpunkten auf romantischen Oratorien und zeitgenössischer Musik. Im Frühjahr 2009 führte sie eine Forschungsreise in den Oman, wo sie sich intensiv mit Kontakt- und Resonanzgesang beschäftigte. Neben ihrer Tätigkeit als Sängerin ist Kerstin Stöcker auch gefragte Gesangspädagogin und hat einen Lehrauftrag an der Hochschule für Künste Bremen.

Jan Hübner, **Tenor**, wurde 1980 in Goslar am Harz geboren. Als Schüler erhielt er kirchenmusikalischen Unterricht bei KMD Klaus Dieter Kern. 1999 wurde ihm der Kultur-Förderpreis der Stadt Goslar verliehen. Von 2001 bis 2006 studierte er Kirchenmusik in Greifswald, wobei er sich besonders mit historischen Tasteninstrumenten, Orgelimprovisation und Gesang auseinandersetzte. In den Jahren 2006 bis 2008 war Jan Hübner bei der Gemeinde Unser Lieben Frauen Bremen als kirchenmusikalischer Assistent und Stimmbildner tätig. Seit 2007 studiert er an der Hochschule für Künste Bremen Alte Musik mit dem Hauptfach Gesang bei Clemens Löschmann.



Phillip Langshaw, **Bariton**, wurde in Sydney geboren und studierte in Australien, Deutschland und in der Schweiz. Zahlreiche Verpflichtungen führten ihn zu den großen Festivals in Europa, Asien und Australien. Diese machten ihn zu einem der international angesehensten Sänger seiner Stimmgattung. Besonders beeindruckt er durch seine Stimmqualität und eine sehr ausdrucksstarke Textgestaltung. Unzählige Rundfunk-, Schallplatten- und Fernsehaufnahmen dokumentieren sein ungewöhnlich hohes Niveau. Phillip Langshaw ist Professor für Gesang an der Hochschule für Musik in Köln. Auch mit Wolfgang Helbich hat er viele eindrückliche Konzerte gestaltet, z.B. als Elias, im Brahms Requiem oder im Weihnachtsoratorium.

Vorschau

06. November 2011: 20 Uhr, Glocke Bremen:

h-moll-Messe von Johann Sebastian Bach

Solisten: Johanna Winkel (Sopran)
Fritz Vitzthum (Countertenor)
Hansjörg Mammel (Tenor)
Harry van der Kamp (Bass)

Orchester: Neue RathsPhilharmonie Bremen
Leitung: Wolfgang Helbich